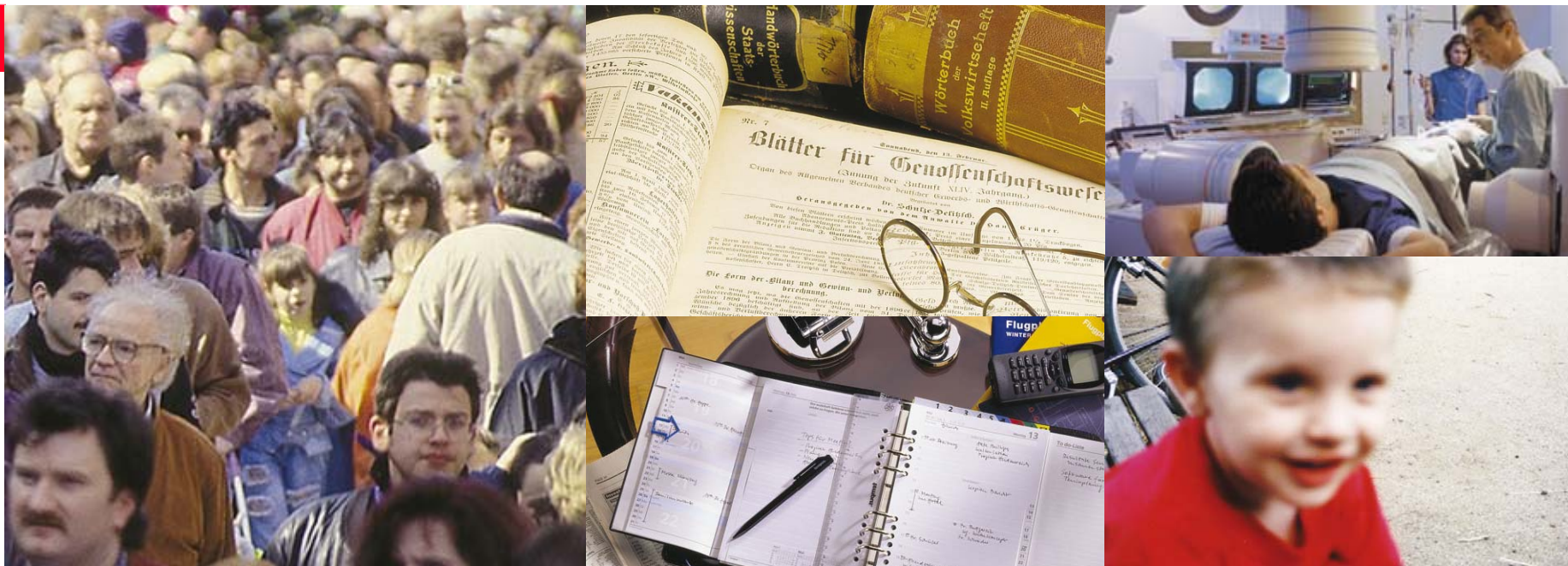


Kongress „Hessen im Dialog: Von wegen altes Eisen... Erfahrung hat Zukunft!“

Präsentation zum begleitenden „Markt der Möglichkeiten“



22. August 2007, Rhein-Main-Hallen, Wiesbaden

Sie sehen Informationen zu folgenden Bereichen:

Demografie

Bevölkerungsfortschreibung
und 11. koordinierte Vorausberechnung

Erwerbsbeteiligung

Mikrozensus
(Stichprobenerhebung über die
Bevölkerung und den Arbeitsmarkt)

Haushalte

Bildung

Bildungsstatistiken und Mikrozensus

Gesundheit und Pflege

Krankenhaus- und Pflegestatistiken

Methodische Erläuterungen zur 11. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung

Bevölkerungsvorausberechnungen sind keine Prognosen, sondern Modelle.

Ziel ist die Berechnung von Bevölkerungsdaten unter bestimmten Annahmen, die aus derzeitigen Rahmenbedingungen abgeleitet sind.

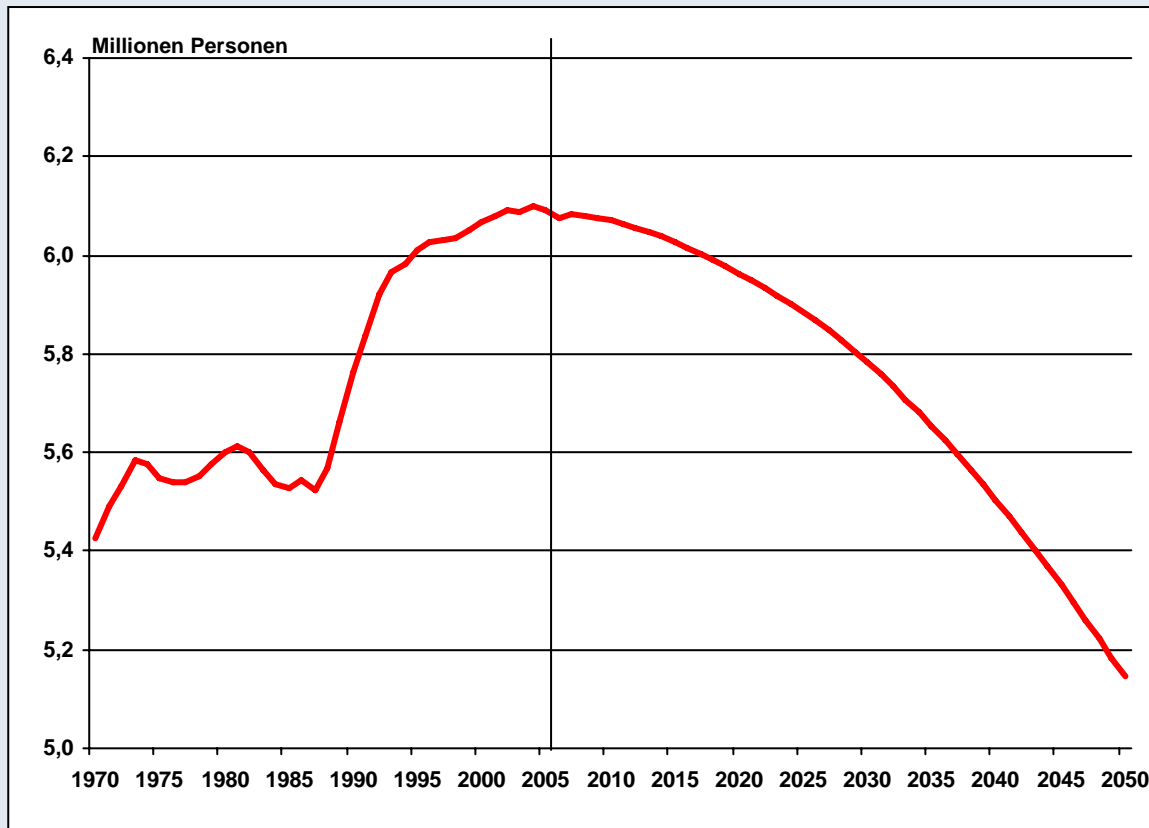
Methode: Vorausberechnung mittels bestimmter Annahmen über die weitere Entwicklung von Geburten, Sterblichkeit und Wanderungen.

Maßgebliche Einflussgrößen wie Außenwanderung oder Geburtenrate können sich durch politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen ändern.

Annahmen zur 11. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung

- Basis: Bevölkerungsstand nach Geschlecht und Alter auf Landesebene zum Stichtag 31.12.2005.
- Die Geburtenrate bleibt auf dem derzeit niedrigen Niveau von 1,36 Kindern je Frau, und somit um ein Drittel unter der für die Erhaltung der Bevölkerungszahl notwendigen Geburtenrate von 2,1 Kinder pro Frau.
- Die Lebenserwartung steigt bis 2050 bei männlichen Neugeborenen von gegenwärtig 76,7 auf 83,5 Jahre und bei weiblichen Neugeborenen von 82,0 auf 88,0 Jahre. Die fernere Lebenserwartung steigt bei den 60-Jährigen bis 2050 um fünf Jahre (bei Männern auf 25 Jahre, bei Frauen auf 29 Jahre).
- Bis 2020 ziehen durchschnittlich jährlich 7000 Personen mehr nach Hessen zu als das Land verlassen. Weil die Wanderungsverflechtungen zwischen den Bundesländern über den Zeitraum 2020 hinaus sehr vage sind, wird ab 2021 bis 2050 nur noch mit einem durchschnittlichen jährlichen Wanderungsüberschuss von etwa 6000 Personen aus dem Ausland gerechnet.

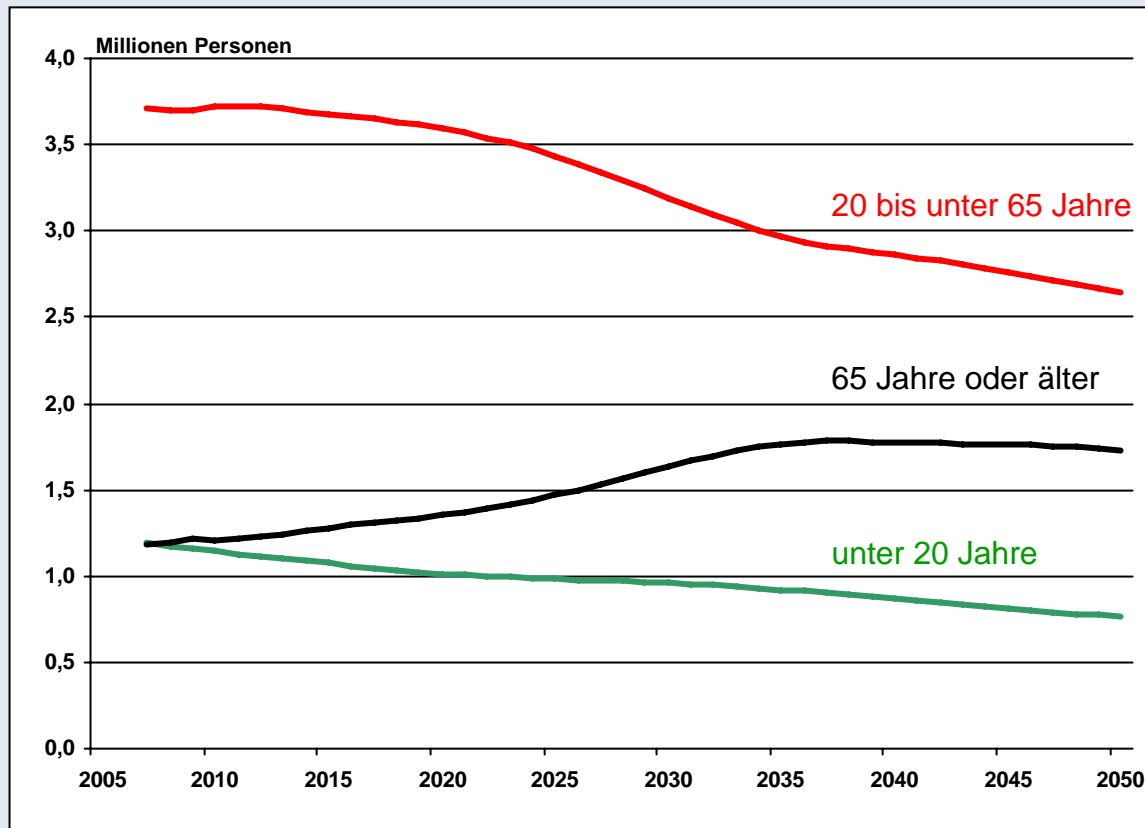
Entwicklung der Bevölkerungszahl in Hessen 1970 bis 2050



Sprunghafter Anstieg der Bevölkerungszahl im Zuge der Wiedervereinigung.

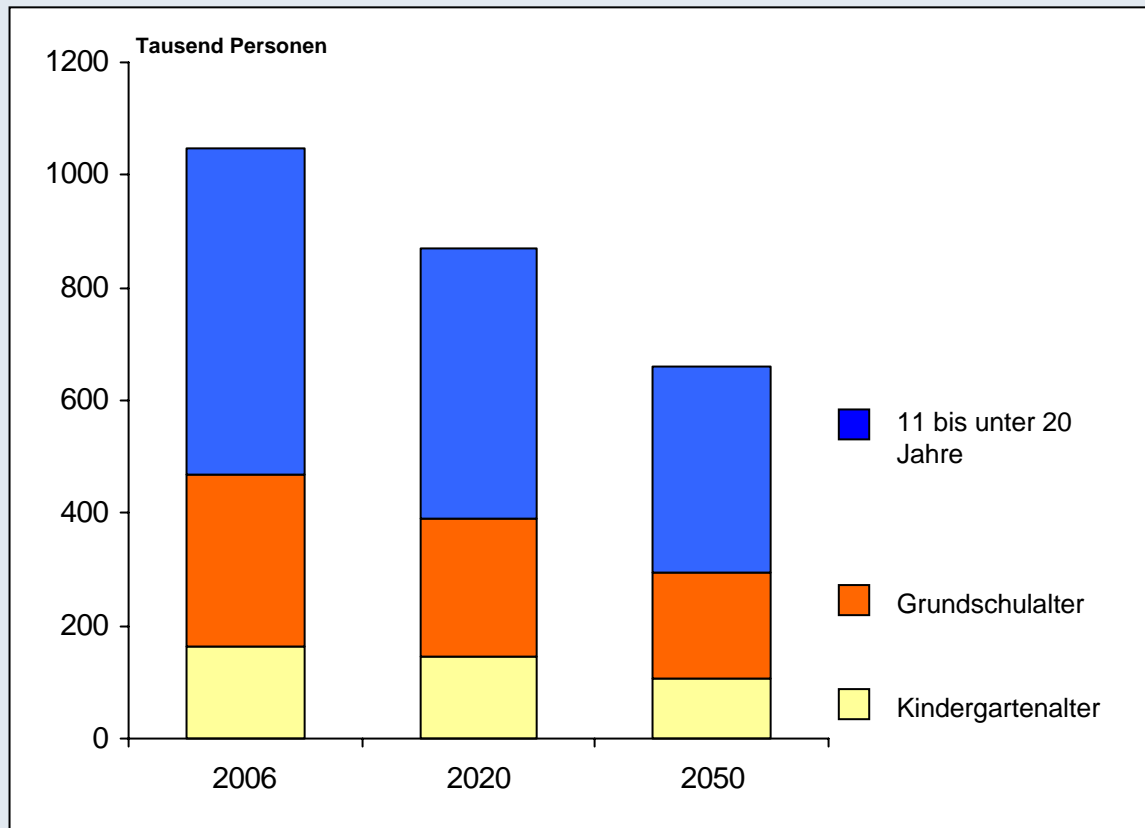
Starker Rückgang bis 2050 unter den Stand der 1970er- und 1980er-Jahre.

Entwicklung der Bevölkerungszahl in Hessen 2007 bis 2050 nach Altersgruppen



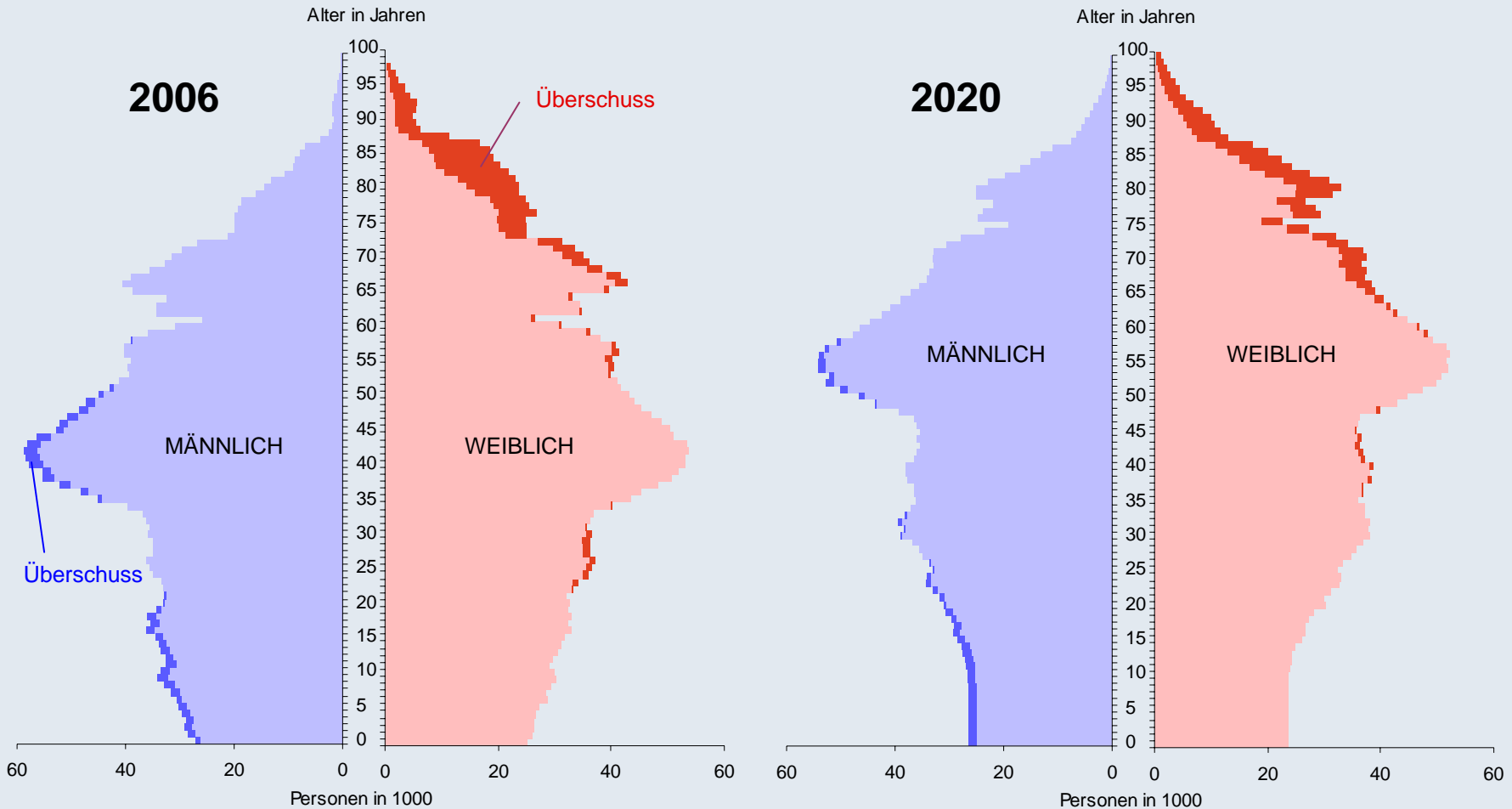
Abnahme der Bevölkerungszahl bis 2050, aber Zunahme der Zahl der über 65-Jährigen.

Kindergartenkinder, Grundschüler und Jugendliche unter 20 Jahren in Hessen 2006, 2020 und 2050

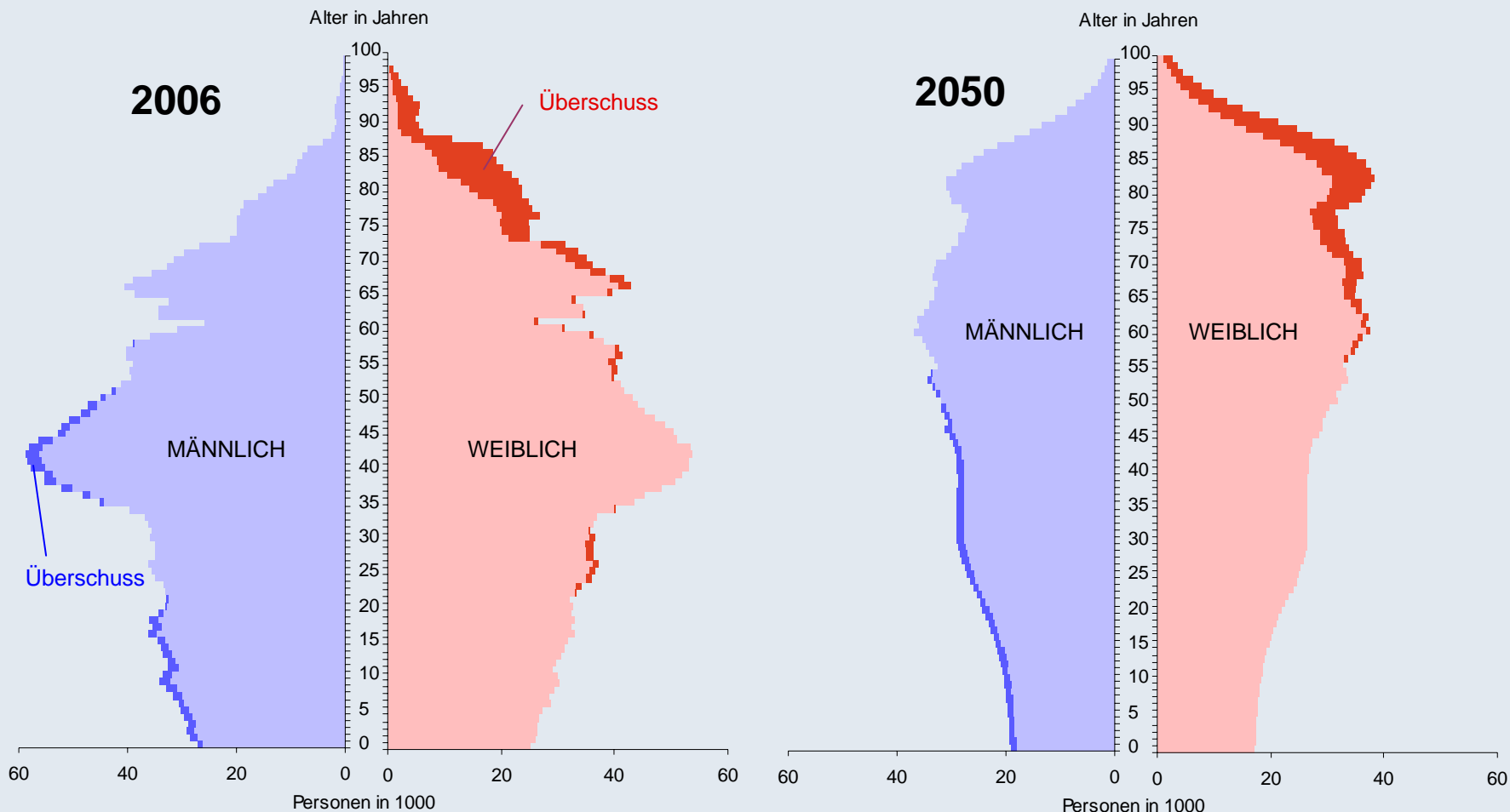


Zahl der Kinder und Jugendlichen wird bis 2050 um fast 40 Prozent sinken.

Altersaufbau der Bevölkerung in Hessen

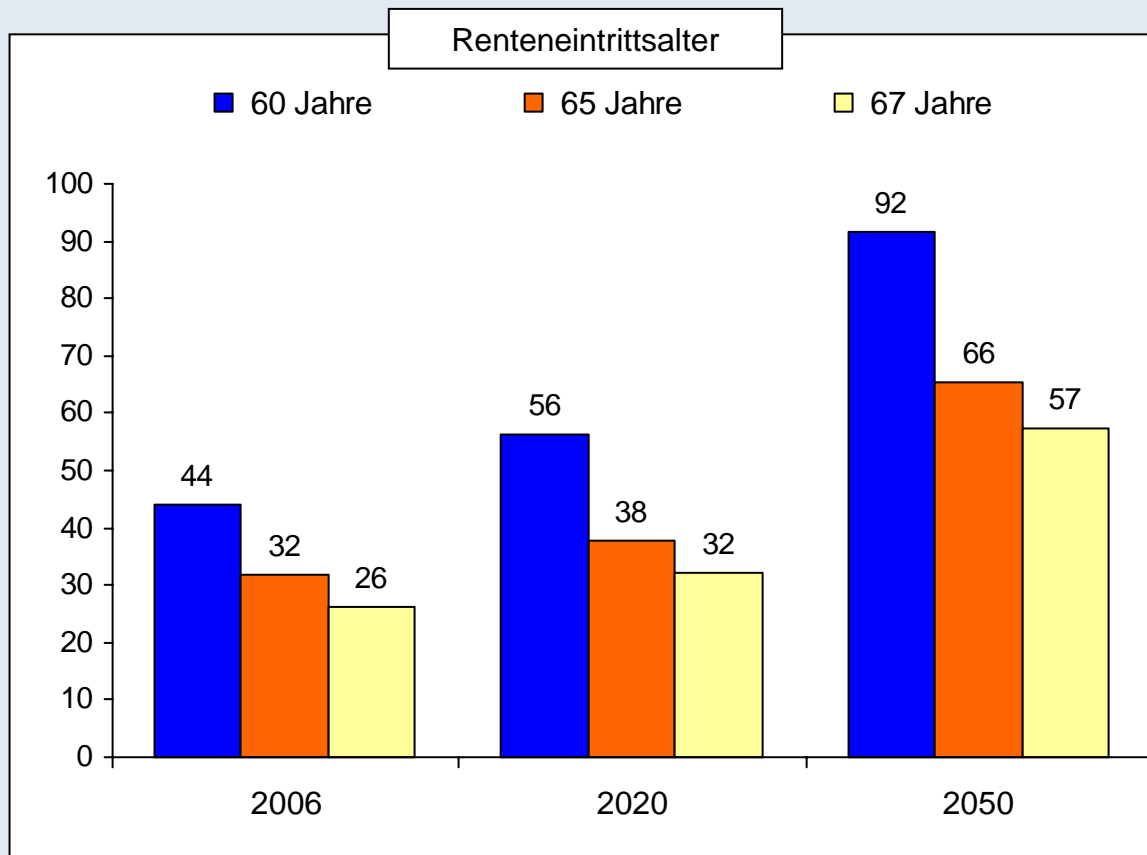


Altersaufbau der Bevölkerung in Hessen



Altenquotient in Hessen 2006, 2020 und 2050 nach Renteneintrittsalter

Verhältnis der über 60-, 65- bzw. 67-Jährigen zur Bevölkerung im Alter von 20 bis unter 60, 65 bzw. 67 Jahren

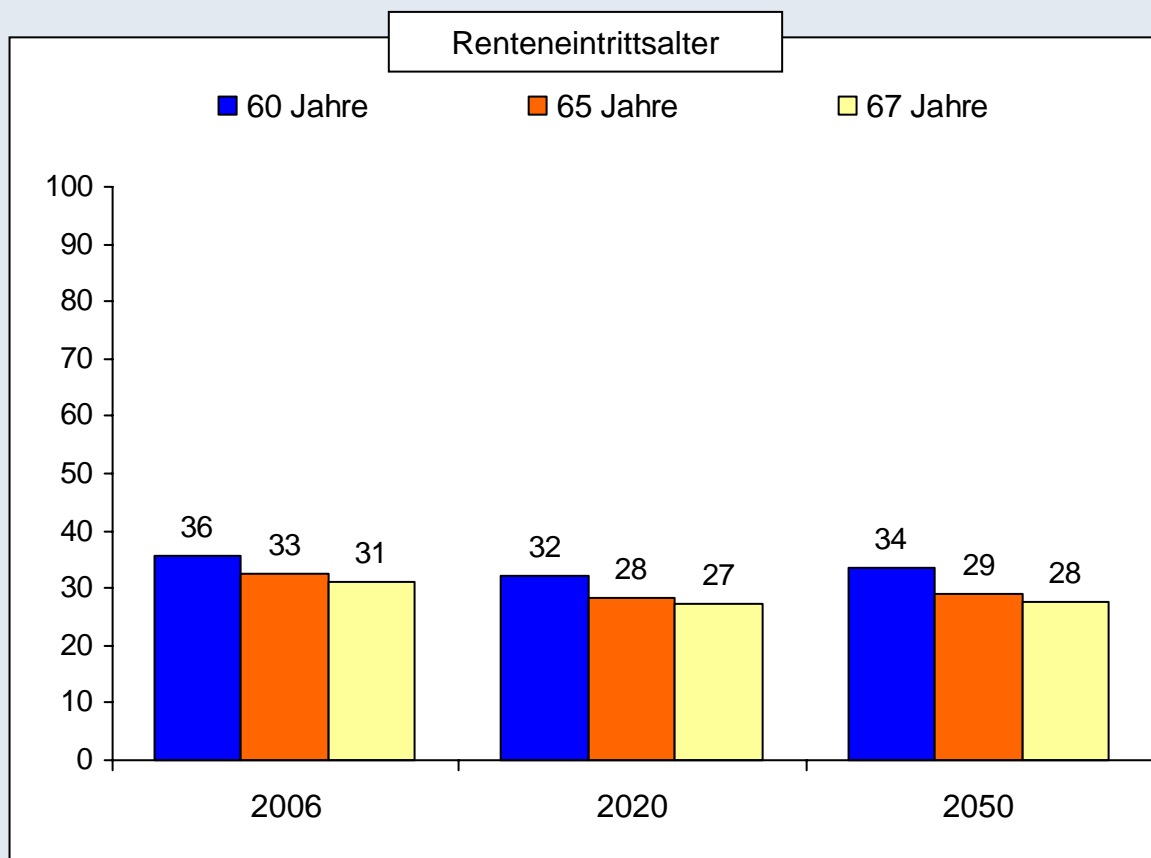


Anhebung des Renteneintrittsalters bremst Anstieg des Altenquotienten.

Bei einem Renteneintrittsalter von 65 Jahren entfallen heute 32 ältere Menschen auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter, 2050 wären es 66. Bei einer Anhebung auf 67 Jahre wären es im Jahr 2050 nur 57 ältere Menschen.

Jugendquotient in Hessen 2006, 2020 und 2050 nach Renteneintrittsalter

Verhältnis der unter 20-Jährigen zur Bevölkerung im Alter von 20 bis unter 60, 65 bzw. 67 Jahren

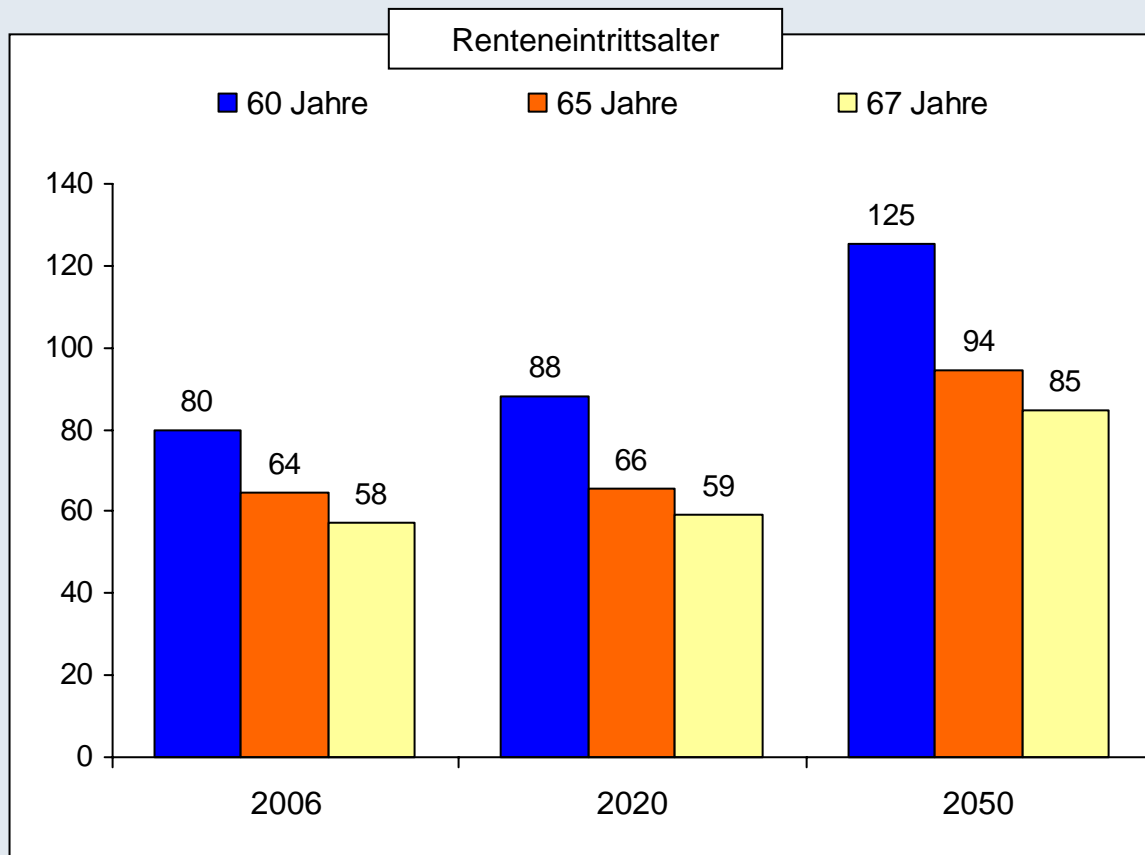


Der Jugendquotient wird 2050 geringer sein als heute.

Bei einem Renteneintrittsalter von 65 Jahren entfallen heute 33 junge Menschen auf 100 Personen im erwerbsfähigen Alter, 2050 wären es 29. Bei einer Anhebung auf 67 Jahre wären es 28 junge Menschen im Jahr 2050.

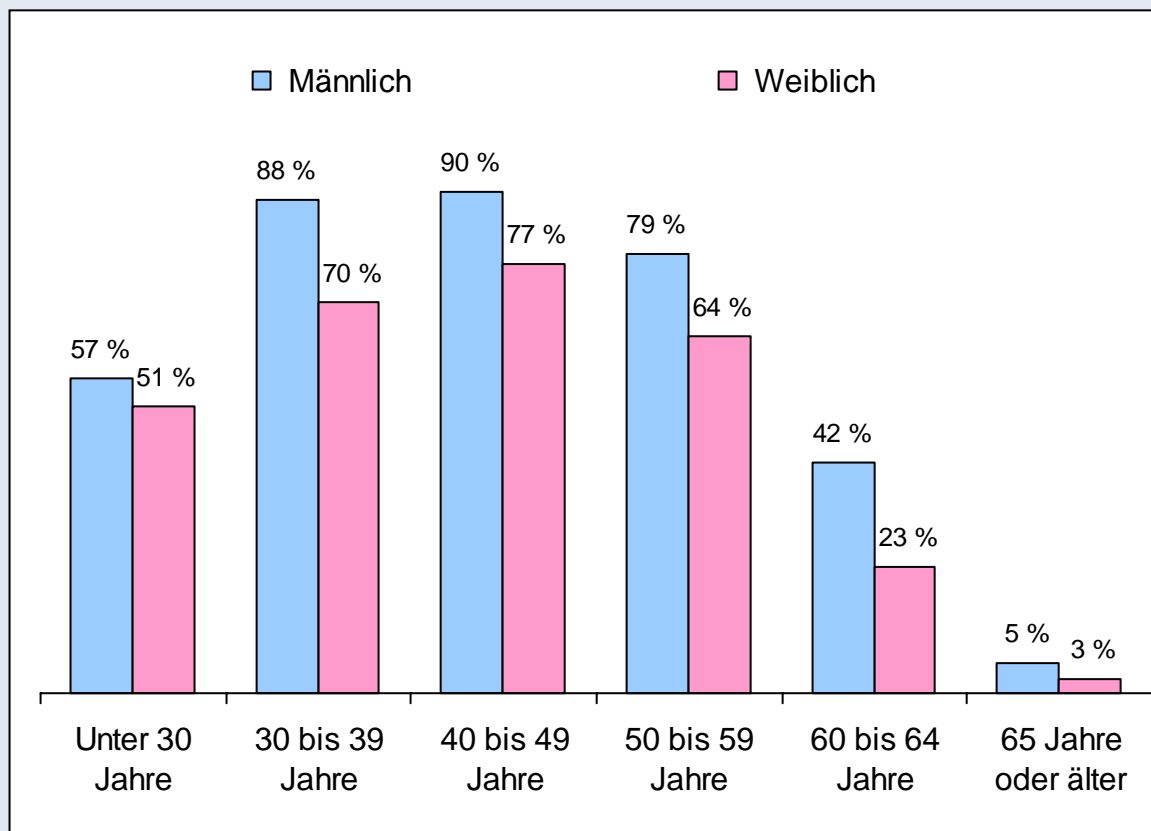
Gesamtquotient in Hessen 2006, 2020 und 2050 nach Renteneintrittsalter

Summe aus Alten- und Jugendquotient



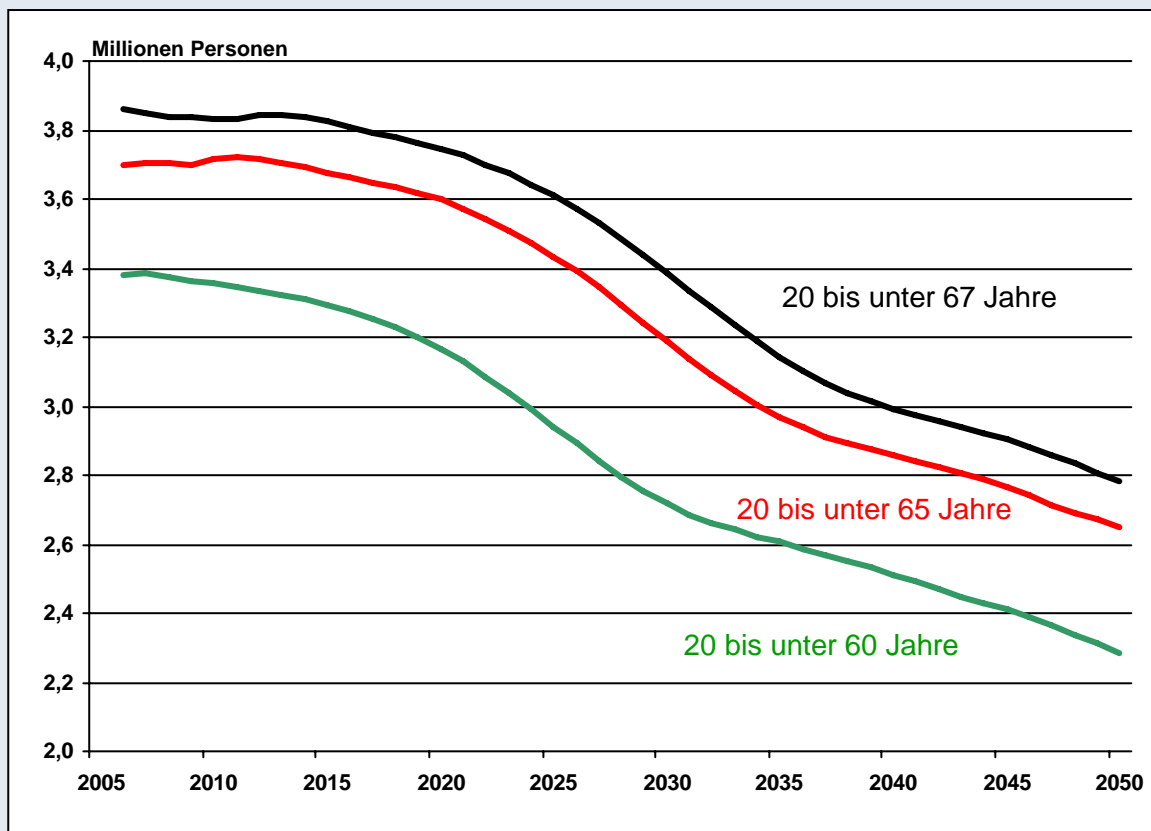
2050 liegt der Gesamtquotient bei einem Renteneintrittsalter von 67 Jahren höher als heute bei einem Eintritt mit 60 Jahren.

Anteil der Erwerbstätigen an der Bevölkerung gleichen Alters in Hessen 2006 nach Geschlecht



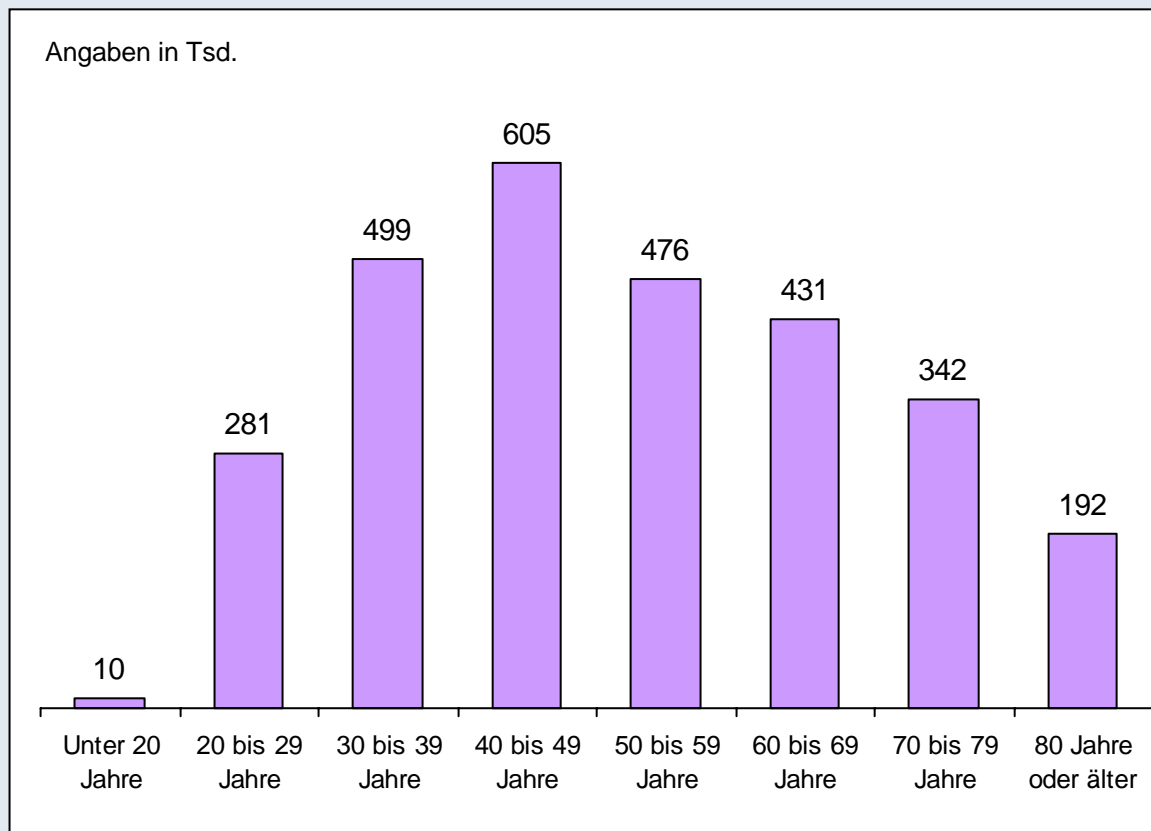
Im Alter von 60 bis unter 65 Jahren sind gegenwärtig nur noch 42 Prozent der Männer und 23 Prozent der Frauen erwerbstätig.

Personen im erwerbsfähigen Alter in Hessen 2007 bis 2050 nach Renteneintrittsalter



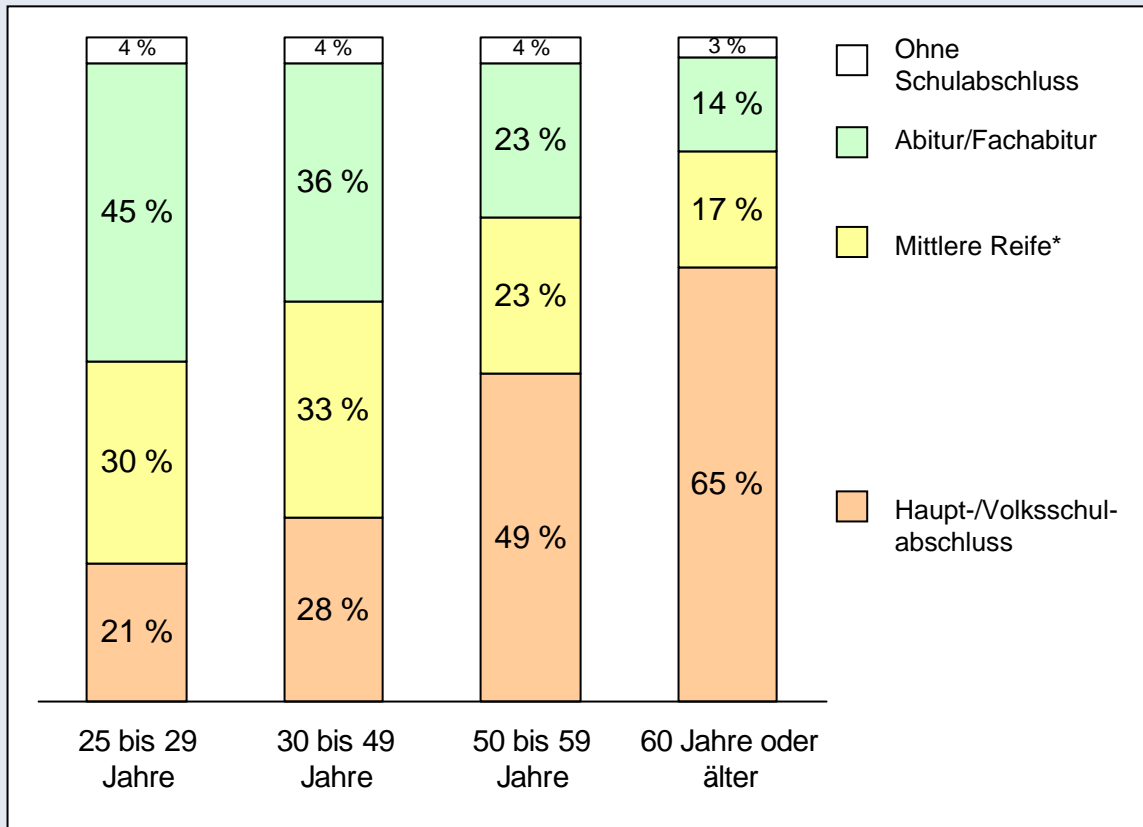
Unabhängig vom Renteneintrittsalter wird die Zahl der Personen im erwerbsfähigen Alter bis 2050 um jeweils rund eine Million abnehmen; sie wird allerdings bei einem Renteneintritt mit 67 Jahren das höchste Niveau haben.

Haushalte in Hessen 2006 nach Alter des Haupteinkommensbezieher



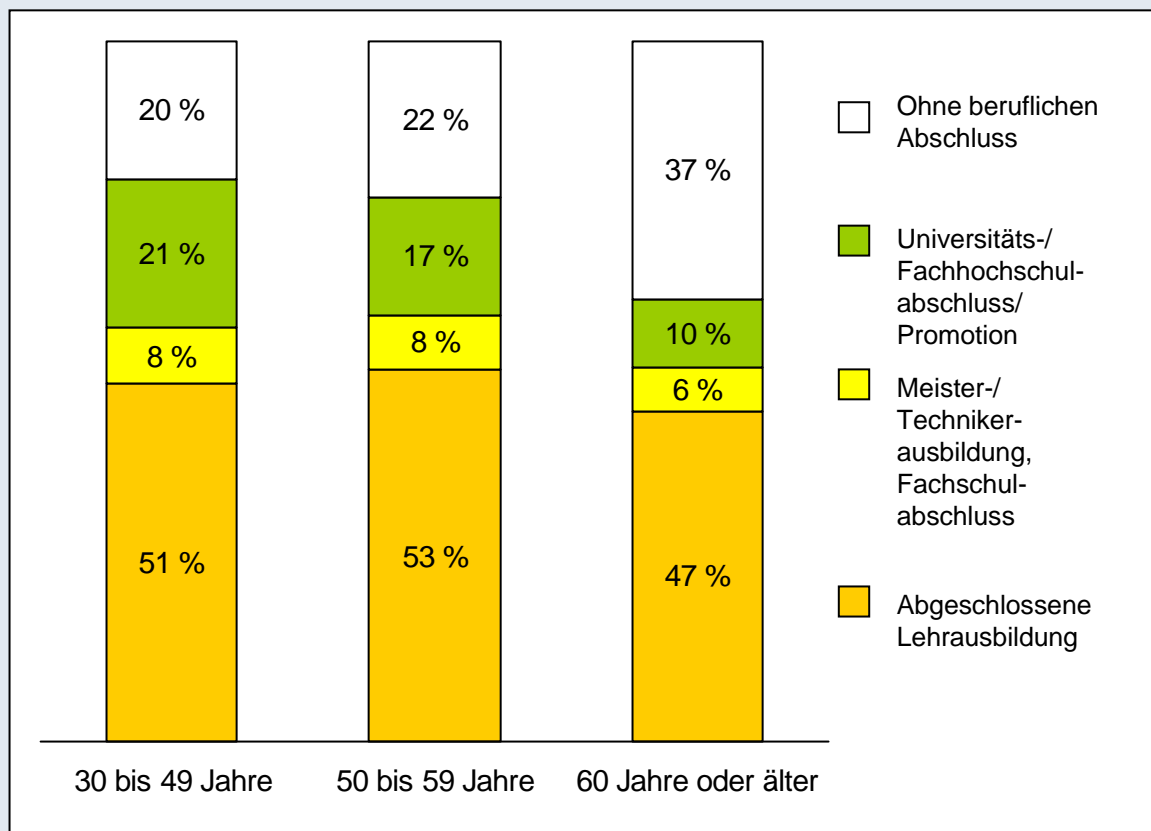
Die Hälfte der Haushalte hat einen Haupteinkommensbezieher im Alter von 50 Jahren oder älter.

Bevölkerung in Hessen 2006 nach Altersgruppen und Schulabschluss



Nachrückende Generationen erreichen einen höheren Schulabschluss.

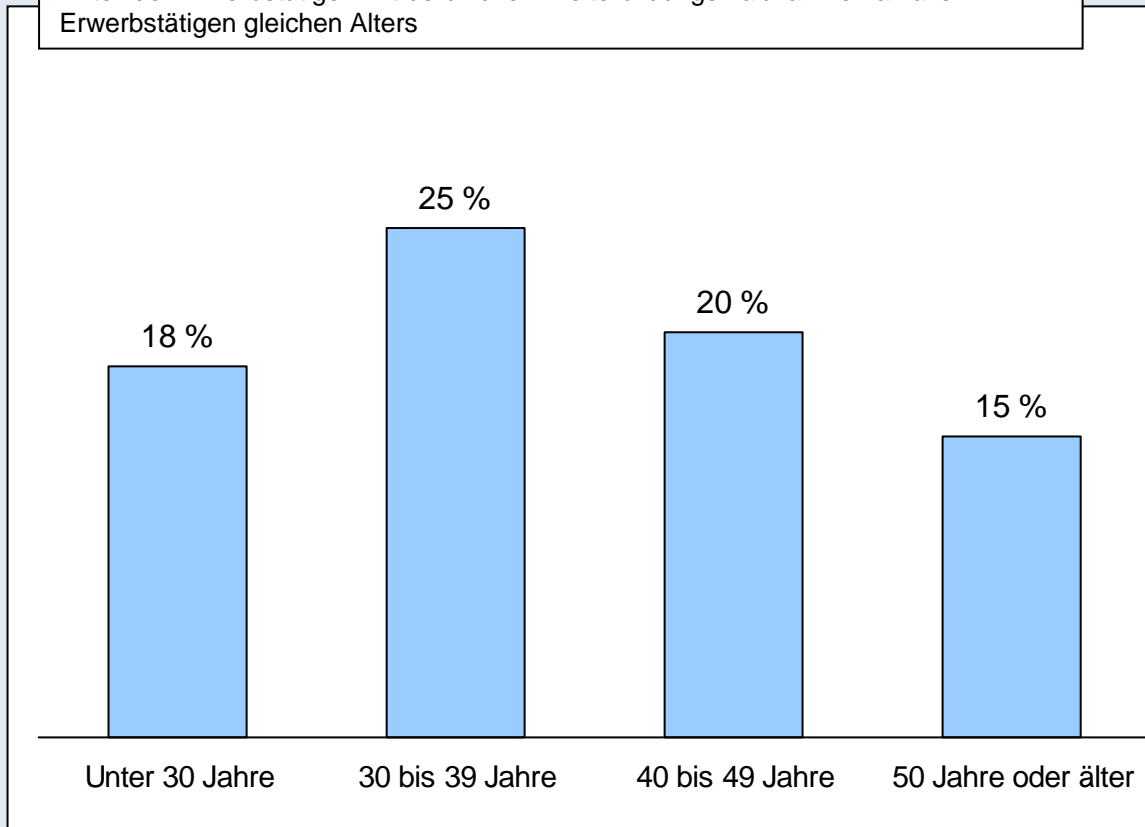
Bevölkerung in Hessen 2006 nach Altersgruppen und beruflichem Bildungsabschluss



Der Anteil der Personen ohne beruflichen Abschluss ist bei Jüngeren geringer als bei Älteren.

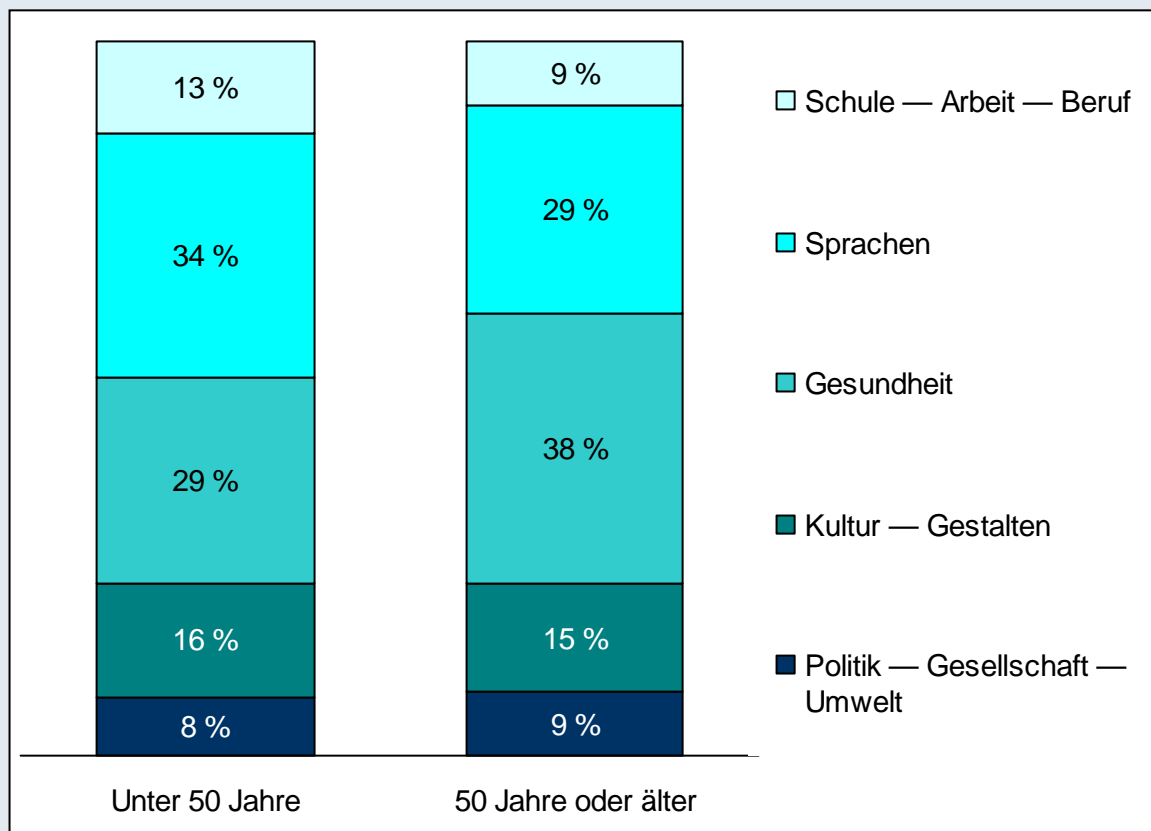
Teilnahme an beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen in Hessen 2006

Anteil der Erwerbstätigen mit beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen an allen Erwerbstätigen gleichen Alters



Mit zunehmendem Alter der Erwerbstätigen wird die Teilnahme geringer.

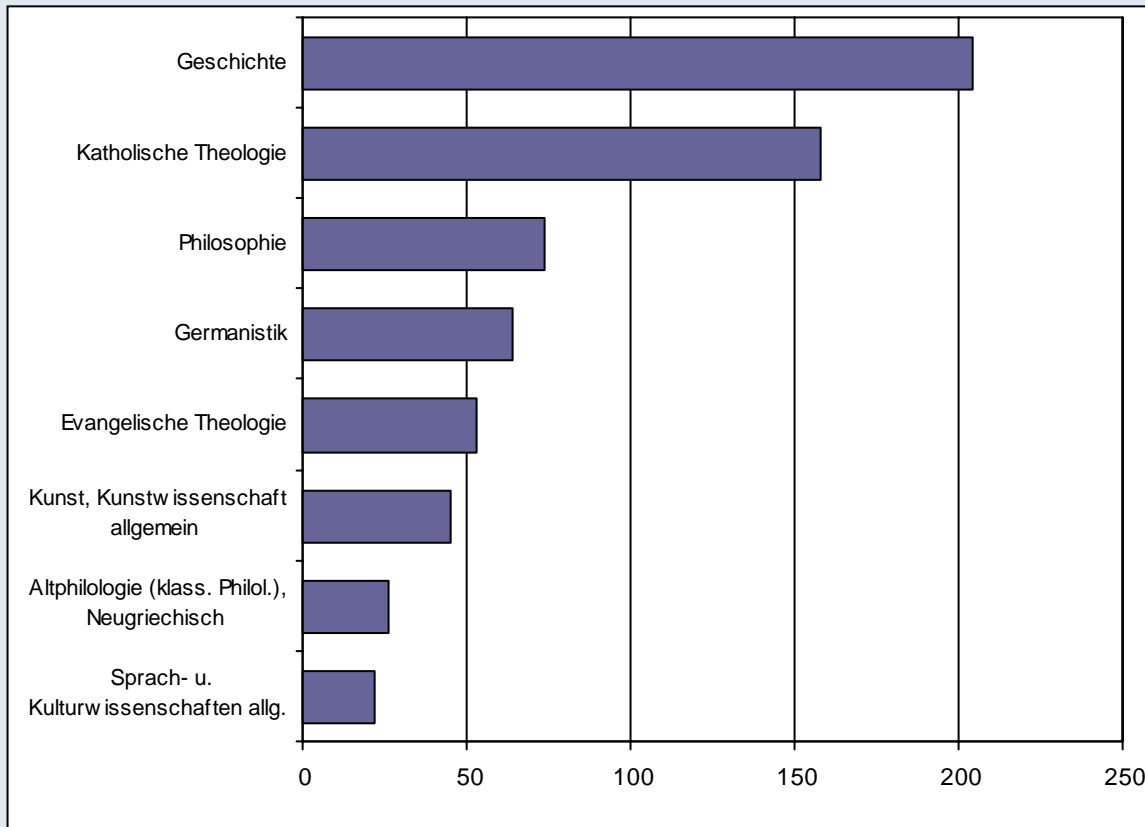
An Volkshochschulkursen teilnehmende Personen in Hessen 2005 nach Alter und Programmbereichen



Von den insgesamt 324.000 Teilnehmern waren 99.000 oder ein knappes Drittel 50 Jahre oder älter.

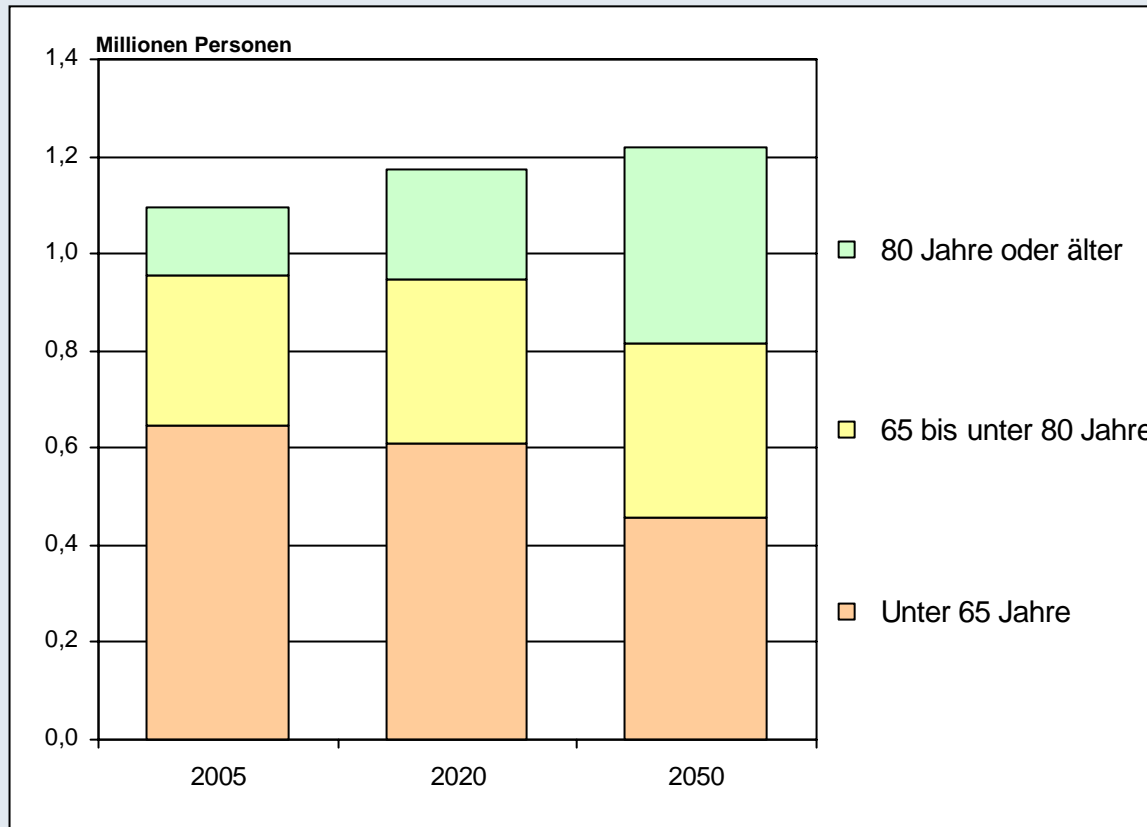
Ältere Teilnehmer waren stärker an Kursen zur Gesundheit interessiert.

Gasthörer im Alter von 50 Jahren oder älter in Hessen im Wintersemester 2006/2007 nach ausgewählten Fachrichtungen



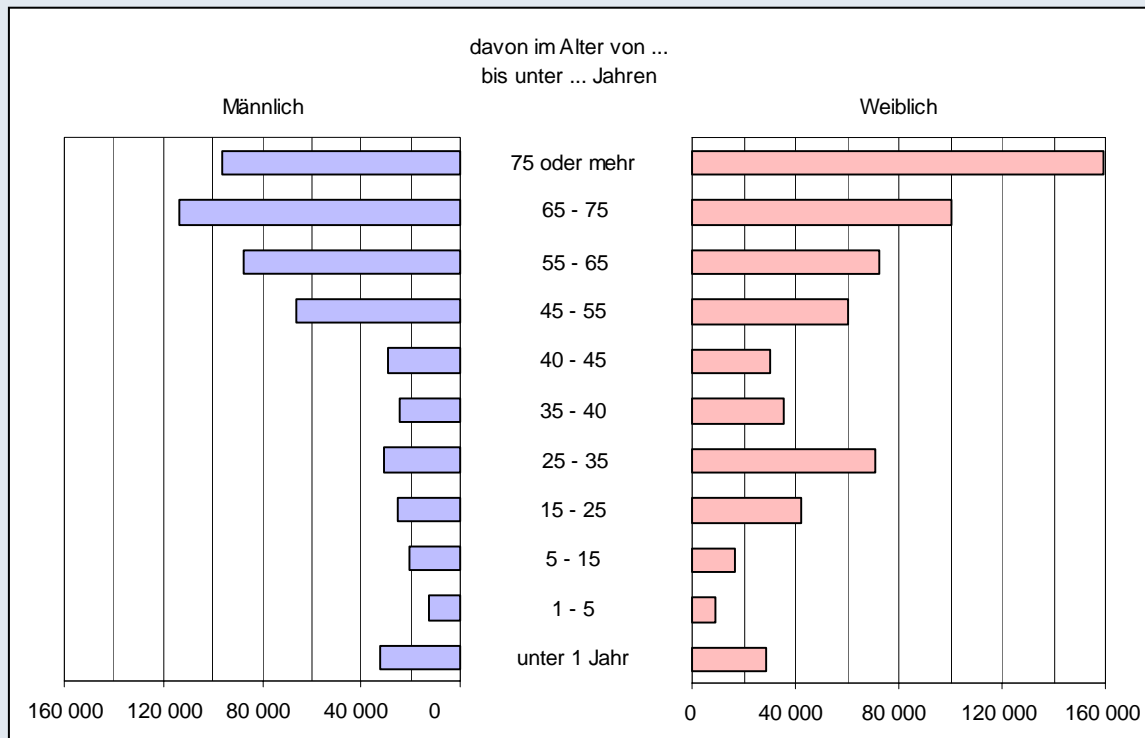
Von den rund 1300 Gasthörern waren knapp 900 Personen 50 Jahre oder älter.

Entwicklung der Zahl der Krankenhauspatienten in Hessen 2005, 2020 und 2050



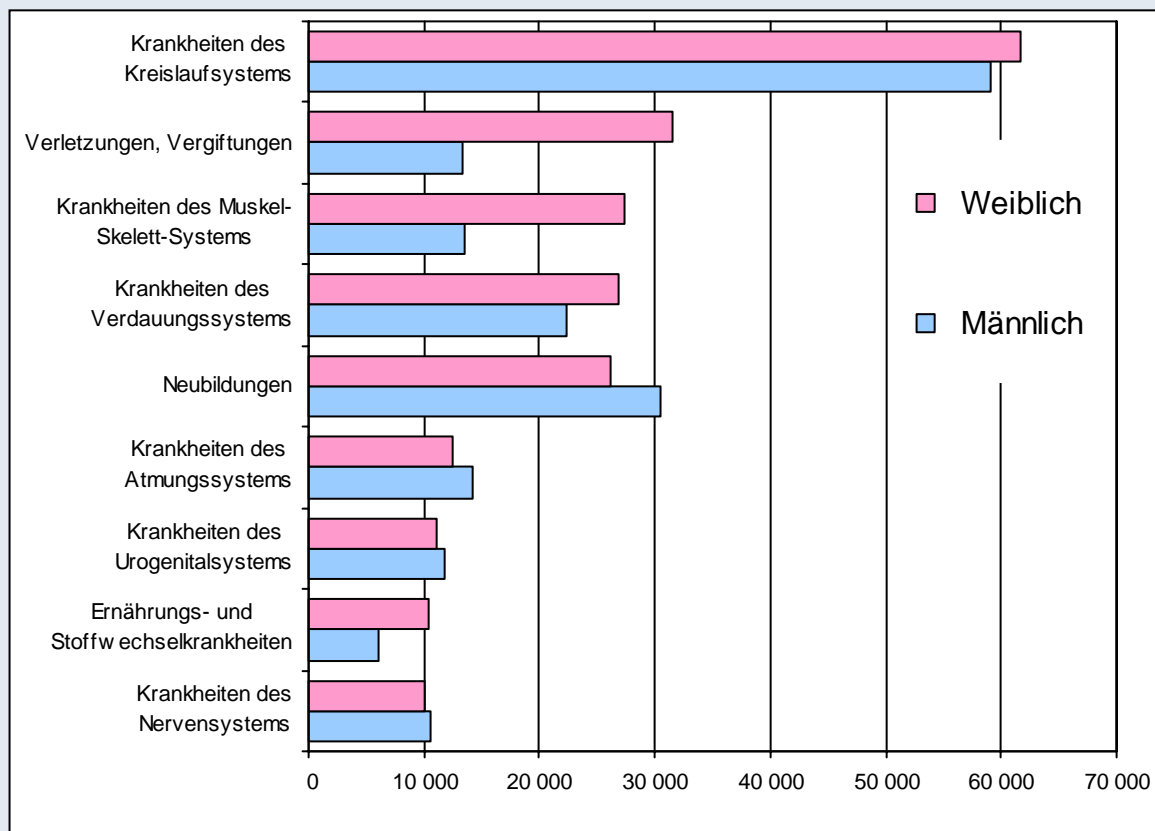
Mehr Krankenhauspatienten bis zum Jahr 2050; Anteil der Hochbetagten steigt.

Krankenhauspatienten in Hessen 2005 nach Geschlecht und Altersgruppen



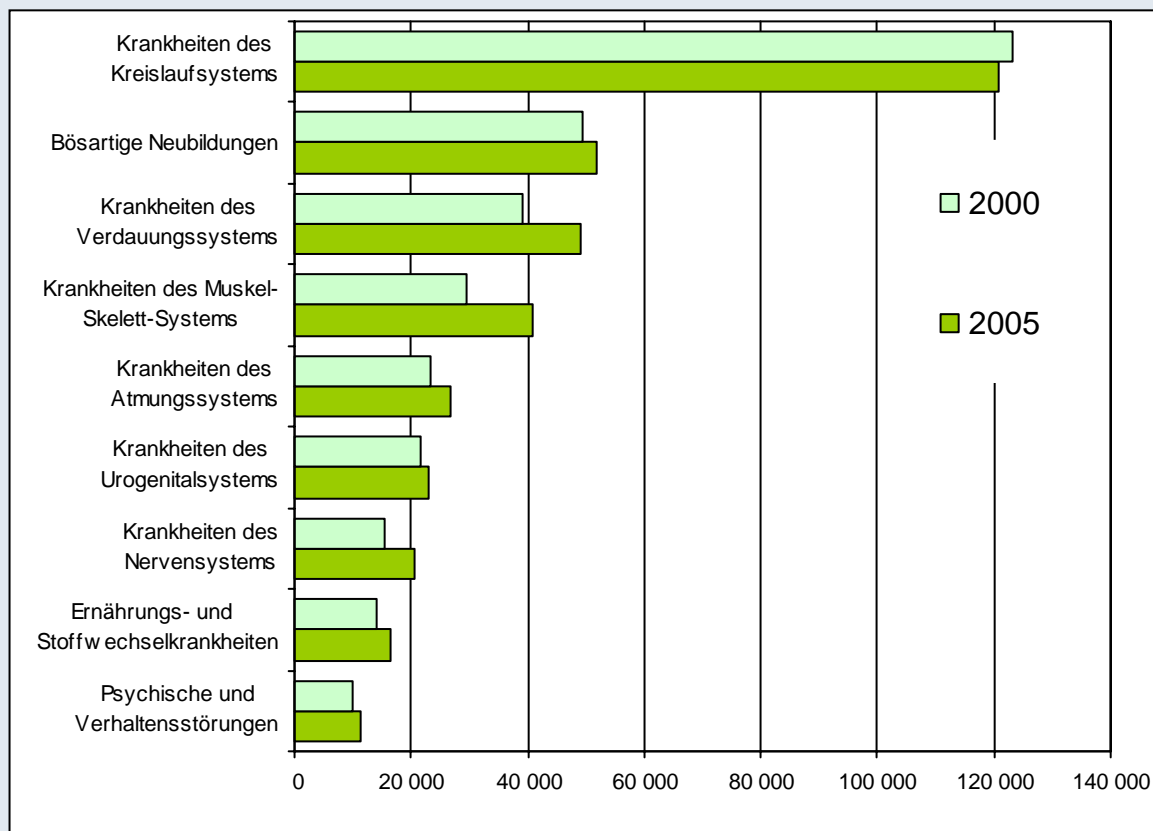
Jeder zweite Patient
war 55 Jahre oder älter.

Krankenhauspatienten im Alter von 65 Jahren oder älter in Hessen 2005 nach ausgewählten Diagnosen und Geschlecht



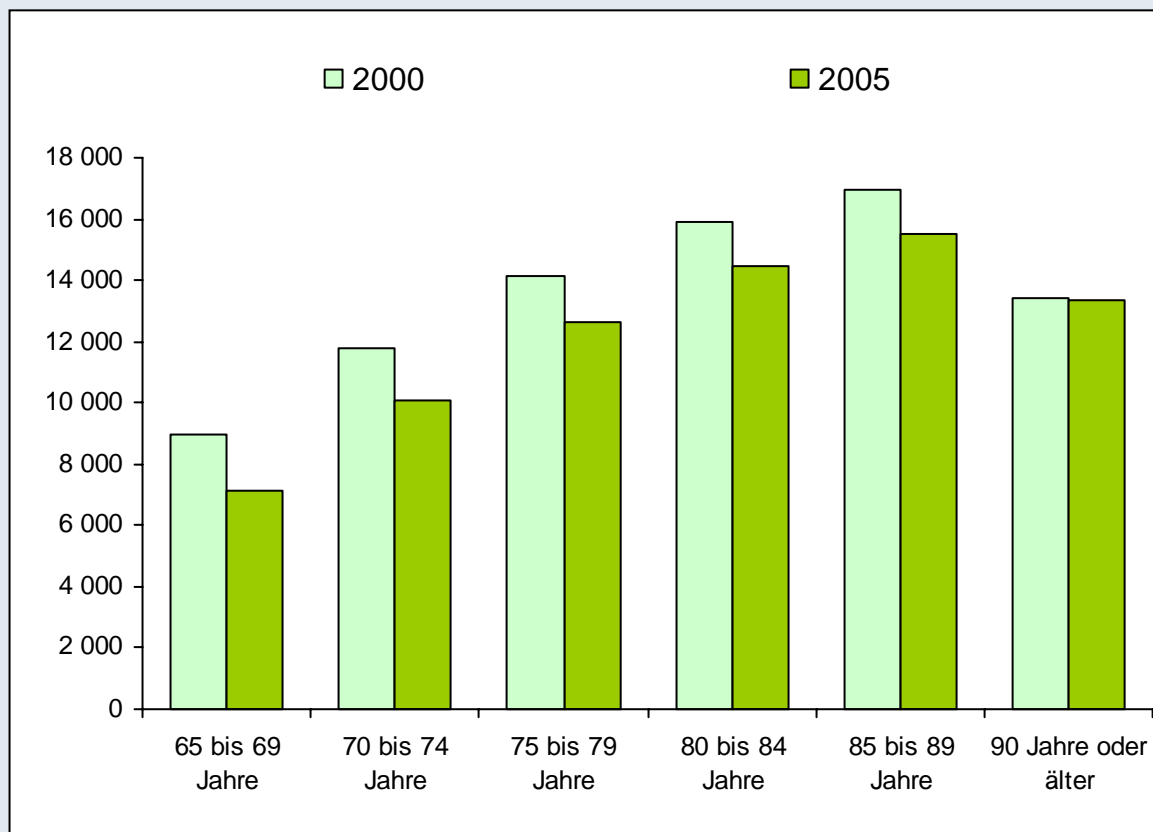
Häufigste Diagnose:
Krankheiten des
Kreislaufsystems.

Krankenhauspatienten im Alter von 65 Jahren oder älter in Hessen 2000 und 2005 nach ausgewählten Diagnosen



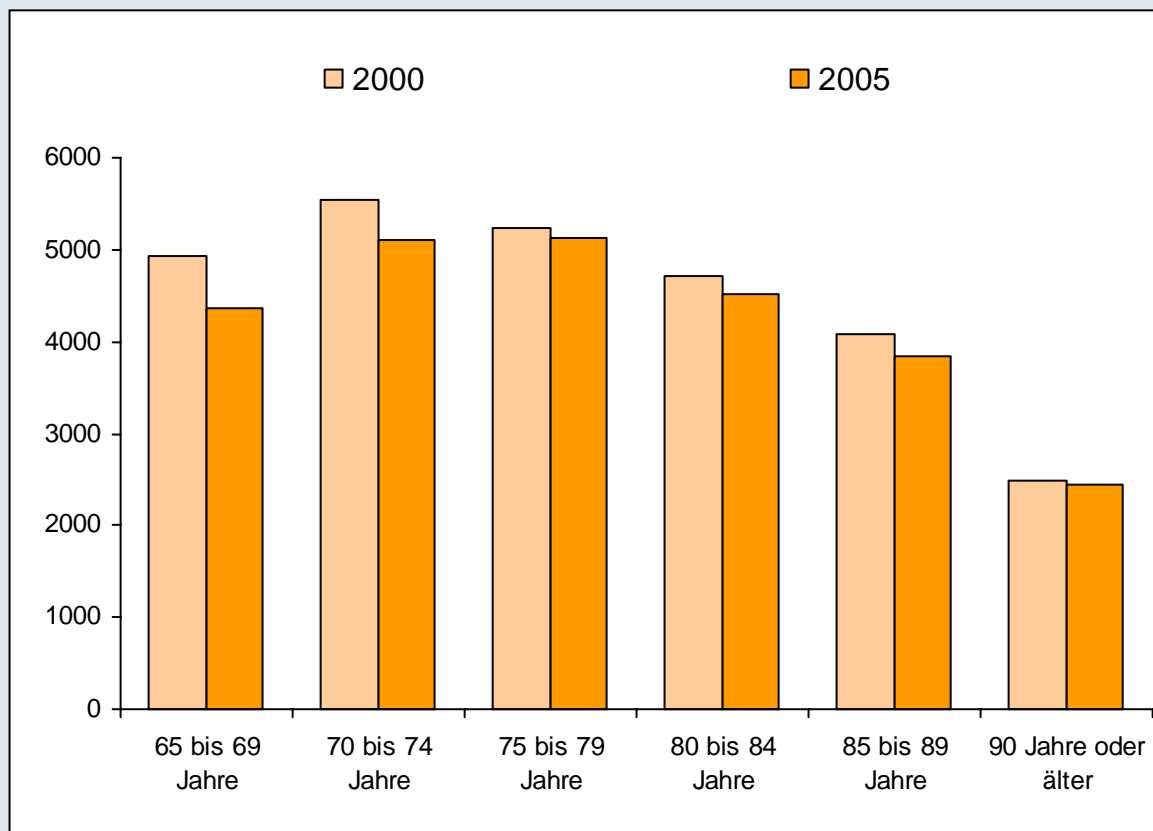
Rückgang der Kreislauferkrankungen von 2000 bis 2005; Krebserkrankungen weiter gestiegen. Vermehrt Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems.

Krankenhauspatienten im Alter von 65 Jahren oder älter je 100 000 Einwohner gleichen Alters in Hessen 2000 und 2005 — Krankheiten des Kreislaufsystems —



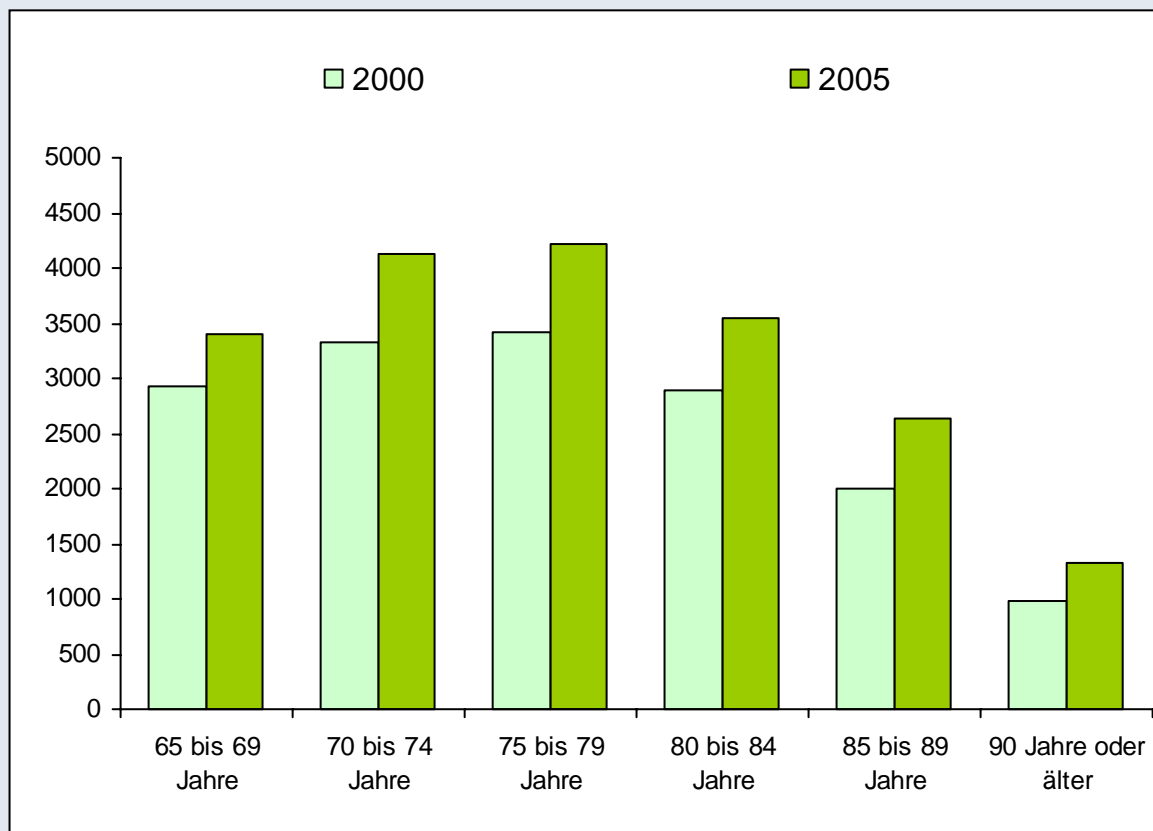
Zahl der Erkrankungen von älteren Patienten sank in allen Altersgruppen.

Krankenhauspatienten im Alter von 65 Jahren oder älter je 100 000 Einwohner gleichen Alters in Hessen 2000 und 2005 — Bösartige Neubildungen (Krebs) —



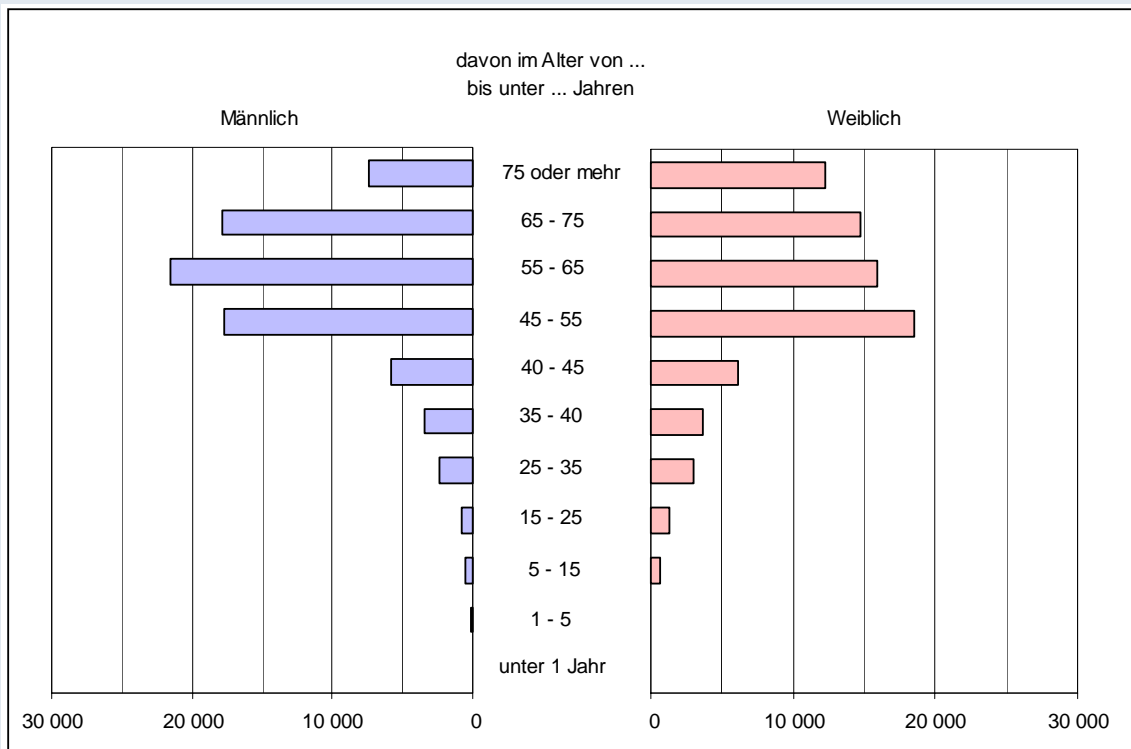
Zahl der Erkrankungen von älteren Patienten sank in allen Altersgruppen.

Krankenhauspatienten im Alter von 65 Jahren oder älter je 100 000 Einwohner gleichen Alters in Hessen 2000 und 2005 — Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes —



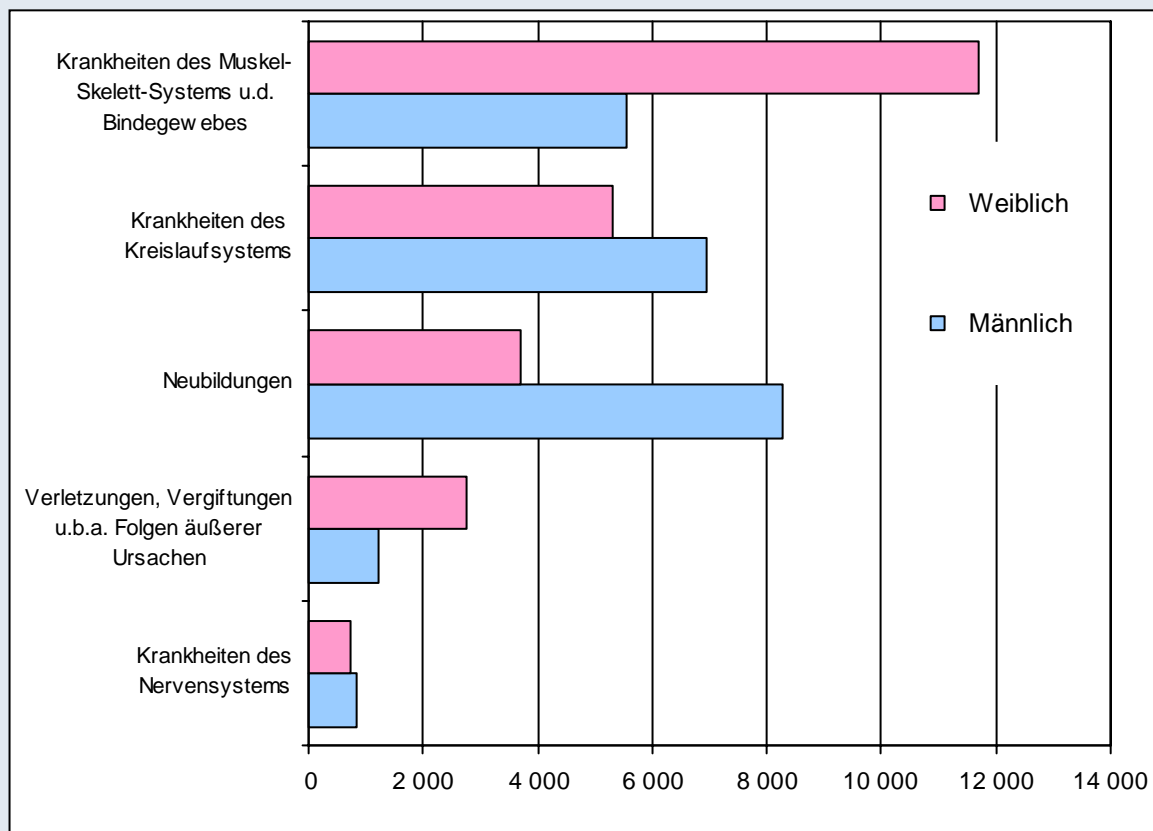
Zahl der Erkrankungen von älteren Patienten stieg in allen Altersgruppen.

Patienten in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Hessen 2005 nach Geschlecht und Altersgruppen



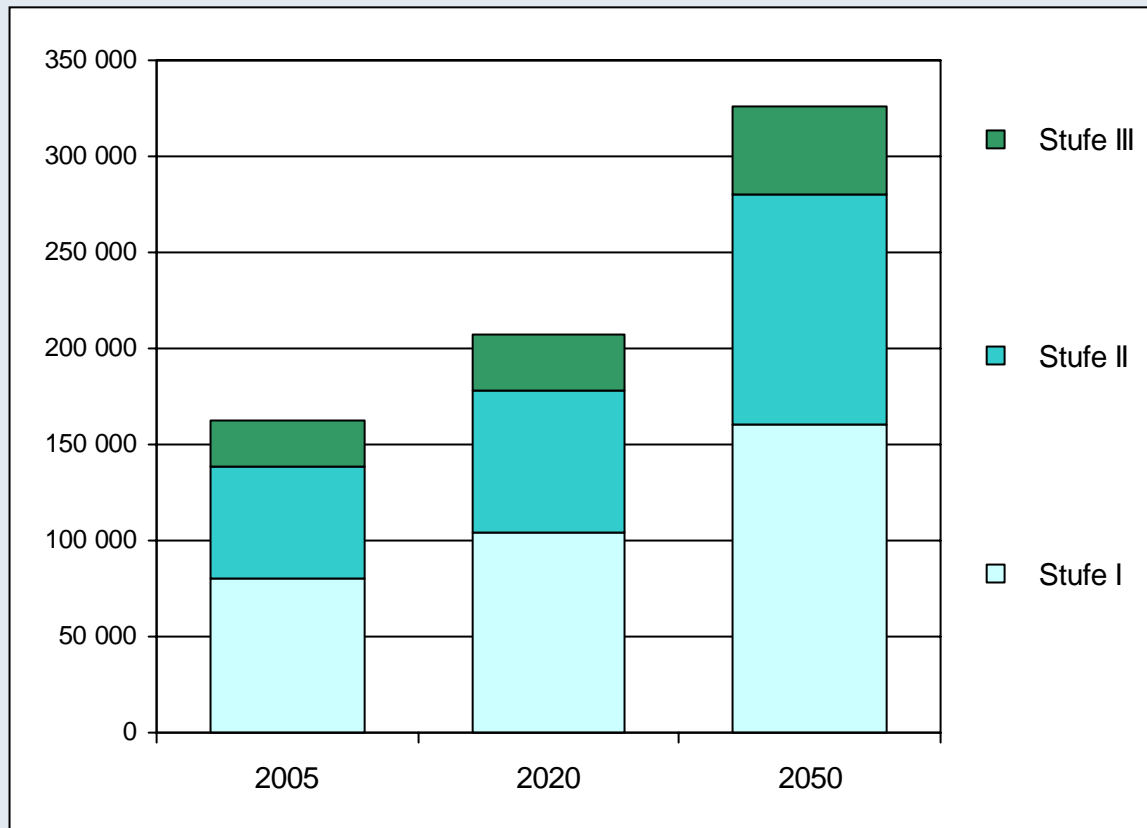
58 Prozent der
Patienten in Vorsorge-
oder Rehabilitations-
einrichtungen waren
55 Jahre oder älter.

Fünf häufigste Diagnosen von Patienten im Alter von 65 Jahren oder älter in Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen in Hessen 2005 nach Geschlecht



Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems waren bei Frauen doppelt so häufig wie bei Männern. Bei den Männern trifft dies bei den Neubildungen zu.

Entwicklung der Zahl der Pflegebedürftigen in Hessen 2005, 2020 und 2050 nach Pflegestufen



Die Zahl der Pflegebedürftigen wird sich bis zum Jahr 2050 verdoppeln.

Eckdaten zur Pflegestatistik 2005

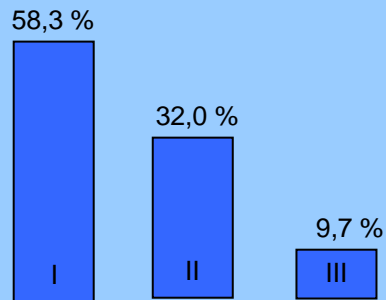
163.291 **Pflegebedürftige** insgesamt

zu Hause versorgt:
120.869 (74%) durch ...

in Heimen versorgt:
42.422 (26%)

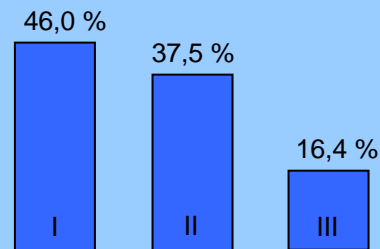
ausschließlich Angehörige:
89.494 Pflegebedürftige

- nach Pflegestufen -

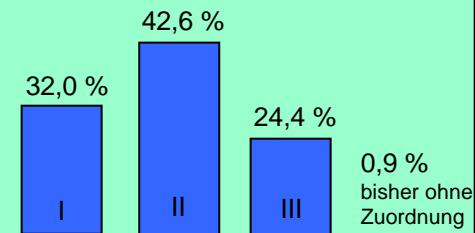


Pflegedienste:
31.375 Pflegebedürftige

- nach Pflegestufen -



- nach Pflegestufen -



durch
802 Pflegedienste
mit
14.329
Beschäftigten

in
649 Pflegeheimen
mit
35.136
Beschäftigten

Ansprechpartner

Pressestelle:

Sybille Bernard

Telefon: 0611 3802-807, Telefax: 0611 3802-890,
E-Mail: pressestelle@statistik-hessen.de

Zentraler Auskunftsdienst:

Telefon: 0611 3802-802, Telefax: 0611 3802-890,
E-Mail: info@statistik-hessen.de

Hessisches Statistisches Landesamt , 65185 Wiesbaden, Rheinstraße 35/37
Postanschrift: Hessisches Statistisches Landesamt , 65175 Wiesbaden
Telefon: 0611 3802-0, Telefax: 0611 3802-890
E-Mail: info@statistik-hessen.de — Internet: www.statistik-hessen.de

© Hessisches Statistisches Landesamt, Wiesbaden, 2007
Alle Rechte vorbehalten.